

Wann die Bäume hinten und vornen an dem Stamm und den Ästen schießen/ sol man dieselbige Schösser / damit der Stamm gegen dem Angesicht fein schön un̄ sauber behalten werde/ mit dem Finger hinweg nehmen / und hingegen diejenige / die auf den seiten herfür schießen/ bleiben lassen.

Man soll die Bäume nicht zu schnell aufschneiden lassen/ sondern sehen/ daß sie sich von unten her wol stärken; darum sol man dem jungen holz/ wann man es schneidet/ nicht mehr/ als etwa zwey oder drei Augen lassen/ damit also der Baum und die Frucht desto besser ernehrt werde.

Die Bäume sollen füraus von der höhe/ allwohin sich aller Saft hinwirffet / wol / und von unten her kärglich geschnitten werden.

Man soll die Bäume bey dem ersten Arm oder Ast von unten her/ auf einer seite/ von ästlein zu ästlein oder Schoß zu Schoß/ biß zu oberst anfangen zuschneiden/ un̄ dan von der andern seite oben herunter gleichfals von Schößlein zu Schößlein fortfahren; hierbey aber soll man zusehen / daß kein Schoß zu nahe und glatt an dem Ast / oder Stamm abgeschnitten werde/ und daß alle ästlein oder Schösser in ordentlicher wolständiger weite von einander kommen. Die Schösser/ welche ketne Tragknospen haben/ sollen auf zwey Augen nahe bey dem Stamm oder Ast/ daran sie stehen/ abgeschnitten werden/ dann diese Zäcklein oder Zindlein/ welche man also auf zwey Augen geschnitten/ bringen dasjenig herfür / was man gemeiniglich von einem Baum erfordert/ nehmlich tragbare Knospen/